

KLEINE ZEITUNG

KÄRNTEN  INTERN

Falsche Prioritätensetzung

Die Absenz der FPK/ÖVP-Koalitionsspitze Samstag bei der 90-Jahr-Jubiläumsfeier des Kärntner Heimatdienstes (KHD) – oder war es ein abgesprochener Boykott? – sorgt für Aufregung. „Sie wissen nicht, was sich gehört und setzen falsche Prioritäten“, sagt **Heinz Stritzl**, Sprecher der Plattform Kärnten und früherer Chefdakteur der *Kleinen Zeitung*. Landeshauptmann **Gerhard Dörfler**, sein Stellvertreter **Uwe Scheuch** und Landesrat **Josef Martinz** hatten anderen Veranstaltungen den Vorzug gegeben. Üblicherweise ist es für die Politiker kein Problem, an einem Vormittag mehrere Veranstaltungen zu besuchen.

Die Frage, was gehört zu den Repräsentationsaufgaben eines Regierungsmitgliedes, wird am Arnulfplatz in Klagenfurt offenbar nicht gestellt. Wie ist es sonst möglich, dass Österreichs Botschafter in Slowenien in Kärnten weilt und kein hochrangiger Landespolitiker sich berufen fühlt, ihn zu begrüßen.

Botschafter **Erwin Kubesch** war vor zwei Wochen Gast des Bildungshauses Sodalitas in Tainach und sprach über die gegenwärtige Situation der slowenischen Volksgruppe und seine Einschätzung über den Standpunkt Sloweniens. Heinz Stritzl



Botschafter
Erwin Kubesch

KK/AUSSENAMT

ärger es maßlos, dass weder ein Regierungsmitglied noch ein Abgeordneter den Weg nach Tainach fanden. Kubesch hatte im Juli des Vorjahres **Valentin Inzko** als Botschafter in Ljubljana abgelöst.

Der Beststellungsakt ist fertig. Er muss nur auf die Tagesordnung der Regierungssitzung gesetzt und beschlossen werden. Wann es so weit ist, steht noch nicht fest. Die Rede ist von der Bestellung von **Dieter Platzer** zum Landesamtsdirektor. Derzeit führt er das Amt als stellvertretender LAD. Er war als einziger Bewerber übrig geblieben.

ANTONIA GÖSSINGER



Josef Feldner (l.) begibt das Jubiläum u. a. mit Marjan Sturm Fritz

90 Jahre her

KLAGENFURT. Im heurigen Kärntner Jubiläumsjahr feiert auch der Kärntner Heimatdienst – vor der Volksabstimmung gegründet – das 90-jährige Bestehen. Obmann Josef Feldner und Festredner Marjan Sturm, Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen, zeigten sich versöhnlich. Mit dabei im Wappensaal des Landhauses waren Vertreter aller politischen Parteien und auch der 3. NR-Präsident Martin Graf.



BRENNPUNKT

HEINZ STRITZL

Sprengstoff und Ortstafeln

Es ist wohl mehr als ein Zufall, dass der Kärntner Heimatdienst kurz vor seiner 90-Jahr-Feier von einem namhaften slowenischen Politiker, Janez Jansa, rehabilitiert wurde, so überhaupt notwendig. Aus neuem Archivmaterial geht hervor, dass der jugoslawische Geheimdienst UDBA für mehr als ein Dutzend Sprengstoffanschläge in den 70er-Jahren auf Eisenbahnen, Hochspannungsmasten und Gebäude, aber auch auf eigene Partisanendenkmäler wie auf dem Kömmel verantwortlich war. Der Verdacht wurde auf den KHD gelenkt. Die Übergabe eines Sprengstoffpaketes an einen vermuteten Deutsch-Kärntner Sympathisanten hätte zur frühen Aufdeckung der Kontakte slowenischer Funktionäre zur UDBA führen können. Wien untersagte den enthüllenden Schritt. Kreisky legte Wert auf gute Kontakte zu Tito. Die jetzt aufgedeckten Hintergründe der Attentate dürfen die zarte Pflanze Hoffnung bei der Lösung der Ortstafelfrage und im Zusammenleben beider Kärntner Volksteile nicht zerstören. Auch Laibach sollte einen Schritt entgegenkommen.

>>> Trotz jetzt erfolgter Enthüllungen sollen Kärntens Politiker Mut fassen und den Schritt in der Volksgruppenpolitik ins 21. Jahrhundert wagen. <<<